

1x

Splitter,

Willi

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr. 2685

1AR(RSHA)1064/64



Günther Nickel
Berlin SO 36

Ps 82

3691

Abgelichtet für

1Js4-65 RSHA

Personalien:

Name: Willy Splitter
 geb. am 20.11.12 in Pantelitz
 wohnhaft in Hamburg 13, Rothenbaumchaussee 223 b. Roggenkamp

Jetziger Beruf: *Leitender Direktor - 1. Stellv. Lebensversicherung*
 Letzter Dienstgrad: *Obstleutnant*

Beförderungen:

am 9.11.44 zum U'Stuf.
 am 30.1.45 zum Q'Stuf.
 am zum
 am zum
 am zum
 am zum

Kurzer Lebenslauf:

von 1919 (Ostern) bis . . . Knabenmittelschule , anschließend
 von . . . bis . . . Oberschule , Abitur.(Ostern 1931)
 von 1.4.31 bis . . . Beamtenanwärter für geh. mittlere
 von . . . bis . . . Laufbahn mit anschließender 2.
 von . . . bis . . . Verwaltungsprüfung
 von 1.4.38 bis 1947 Stadtdirektor (Leitungsführung Hoffmann)
 von . . . 1941/1942 bis . . . RSHA
 von . . . bis . . .

Spruchkammerverfahren:

Ja/nein

Akt.Z.: . . . *publiziert* Ausgew.Bl.:

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Erwähnt von:

Name

Aktenzeichen

Ausgew.Bl.

- 1)
- 2)
- 3)
- 4)
- 5)
- 6)
- 7)
- 8)
- 9)
- 10)

<u>S p l i t t e r</u>	<u>Willy</u>	<u>20.11.12 Pantelitz</u>
(Name)	(Vorname)	(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:1. Allgemeine Listen

Enthalten in Liste S 2 unter Ziffer 15

Ergebnis negativ - verstorben - wohnt 1940 in
(Jahr)Stralsund, Triebseer Damm 7

Lt. Mitteilung von SK, ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: an: Antwort eingegangen:

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis SK. H
vom 6.3.64 in,
Hamburg 13, Rothenbaumchaussee 223 b. Roggenkamp
.....
.....b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung
vom verstorben am:
in
Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

(Name and address of requesting agency)

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 30.10.63

T-URGENT

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: Willi Splitter

Place of birth:

Date of birth:

Occupation:

Present address:

Other information:

20.11.12 Pankelitz

1215778

1940: Stralsund, Trebseer Damm 73

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization,
and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	___	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztchammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	___	___	10. EWZ	___	___	16	___	___
5. RUSHA	___	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Tel.Buch RSHA 1943: PJ, I A 1

1) Folkeap.

2) PJ Splitter, ohne Daten, Gp. H. SD # 34143
53743 } RSHA
20744

G.H. 16/11/63.

OCT. 31 1963

3695

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

N. u. G. = Fragebogen

(Von Frauen stümmgemäß auszufüllen!)

Name und Vorname des H.-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht: **5**

S p l i t t e r, Willy

Dienstgrad: **Rottf. Waff. 44 Nr. 128431**

Gip. Nr. **05961**

Name (leserlich schreiben): **S p l i t t e r, Willy Siegfried Max Bernhard**

in H seit **1. März 1933** Dienstgrad: **jetzt: 44-Rottenführer** Einheit: **44-Ergänzungsstelle Ostsee**

in SA von ----- bis -----, in SS von ----- bis -----

Mitglieds-Nummer in Partei: **1.948.935** in H: **128.431**

geboren am **"20.11.1912** zu **Pantelitz** Kreis: **Frankenburg/Barth**

Land: **Preußen** jetzt Alter: **28** Glaubensbekenntnis: **SS**

Jetziger Wohnsitz: **Stralsund** Wohnung: **Tribseer Damm 73**

Beruf und Berufsstellung: **Stadtinspektor**

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? **nein**

Liegt Berufswechsel vor? **nein**

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):
Führerschein Kl. 3

Staatsangehörigkeit: **D.R.**

Ehrenamtliche Tätigkeit: -----

Dienst im alten Heer: Truppe ----- von ----- bis -----

Freikorps ----- von ----- bis -----

Reichswehr ----- von ----- bis -----

Schutzpolizei ----- von ----- bis -----

Neue Wehrmacht **Kriegsmarine** von **21.8.1939** bis **22.9.1939**

und **Waffen-44** von **19.1.1940** bis **heute**

Letzter Dienstgrad: **44-Rottenführer in der Waffen-44**

Frontkämpfer: ----- bis -----; verwundet: -----

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille: -----

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden - seit wann): **ledig**

Welcher Konfession ist der Antragsteller? **fr.ev. jetzt:gg** die zukünftige Braut (Ehefrau)? **fr.ev., jetzt: SS.**
(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? **Ja - nein.**

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? **Ja - nein.**

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? **44-Eheweihel**

Ist Ehestands - Darlehen beantragt worden? **=Ja - nein.**

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? -----

Wann wurde der Antrag gestellt? -----

Wurde das Ehestands - Darlehen bewilligt? **Ja - nein.**

Soll das Ehestands - Darlehen beantragt werden? **Ja - nein.**

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? -----

H e f t n r .

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

Am 20. 11. 1912 bin ich in Pantelitz Kr. Franzburg-Barth als 2. Sohn des Hofmeistermeisters Philipp Splitter und seiner Ehefrau Berta geb. Naatz geboren. Von Oktober 1919 bis 1931 bin ich in Pantelitz, aufgewachsen. Von Oktober 1931 bis 1933 bin ich in Stralsund. Von Oktober 1933 bis 1935 bin ich in Stralsund.

Am 1. 4. 1931 bin ich als Hauswartmeister für die städt. mittel. Haushalte bei der Stadt Stralsund ein. Ich bin seit dem 1. 4. 1935 zum städt. Hauswartmeister ernannt.

Vom 21. 8. - 23. 9. 1939 bin ich bei der Kreispolizei einberufen. Am 19. 1. 40 wurde ich zum Kreispolizei-Meister ernannt. Von Oktober 44 bis 1945 bin ich als 44-Kreispolizei-Meister in Stralsund.

1931 bin ich in der Organisation der NSDAP ein. Im Januar 1933 wurde ich Mitglied der Partei und am 1. 3. 1933 44-Mitglied.

Raum zum Aufkleben der Lichtbilder.

7



Kopf-Lichtbild

von

linker Seite

G e f r a n d

Lichtbild

in

ganzer Größe

3699

Raum zum Aufkleben der Lichtbilder.



Kopf-Lichtbild

von

linker Seite

3700

Lichtbild

in

ganzer Größe

9
Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: Splitter Vorname: Willy
Beruf: Lohnredrescher Jegiges Alter: 58 Sterbealter: —
Todesursache: —
Überstandene Krankheiten: gesund

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: Kaatz Vorname: Berta
Jegiges Alter: — Sterbealter: 55
Todesursache: Magenkrebs, gest. 12. 9. 40
Überstandene Krankheiten: —

Nr. 4 Großvater väterl. Name: Splitter Vorname: Karl
Beruf: Lohnredrescher Jegiges Alter: — Sterbealter: 64
Todesursache: Schlaganfall
Überstandene Krankheiten: —

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: Lunkowsky Vorname: Karoline
Jegiges Alter: — Sterbealter: 68
Todesursache: Lungenentzündung, ach. Erkältung
Überstandene Krankheiten: —

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: Kaatz Vorname: Wilhelm
Beruf: Landerbeiter, später Bauer Jegiges Alter: — Sterbealter: 70
Todesursache: Schlaganfall
Überstandene Krankheiten: —

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: Polys Vorname: Wilhelmine
Jegiges Alter: — Sterbealter: 69
Todesursache: Schlaganfall
Überstandene Krankheiten: —

a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.

b) Ich bin mir bewußt, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der H nach sich ziehen.

Stralsund, Stefin, den 4. 11. 1940.
(Ort) (Datum)

Die Unterschrift der zukünftigen
Ehefrau bezieht sich nur auf Punkt a

Willy Splitter
(Unterschrift)

3701

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'amt.			Dienststellung	von	bis	h'amt.
U' Stuf.	9.11.44	R.S.H.A.	9.11.44			Eintritt in die SS: 1.3.33 Eintritt in die Partei: 1.5.33 128 431 1948935 20.11.12 Willy Splitter					
O' Stuf.	30.1.45					Größe:					
Hpt' Stuf.						Geburtsort: Pantelitz Kr. Franzburg-Berth					
Stubaf.											
O' Stubaf.						SS-3.R. Winkelträger:	SA-Sportabzeichen Olympia				
Staf.						Coburger Abzeichen	Reiter Sportabzeichen Fahrabzeichen				
Oberf.						Blutorden Gold. HJ-Abzeichen	Reichsportabzeichen D. S. R. G.				
Brif.						Gold. Parteiabzeichen Gauehrenzeichen	SS-Leistungsabzeichen				
Gruf.						Totenkopfring	D. A. d. NSDAP.				
O' Gruf.						Ehrendegen					
						Julleuchter					
Zivilstrafen:		Familienstand: Verh. 19.11.40		Beruf: Verh.-Beamter erlemt		Reg.-DJ Insp. lehrt		Parteitätigkeit:			
		Ehefrau: Christel Ahrens, 4.7.19, Stralsund Mädchenname Geburtstag und -ort		Arbeitgeber:							
		Parteigenossin: Tätigkeit in Partei:		Volksschule Fach- od. Gew.-Schule Handelschule Fachrichtung:		Höhere Schule Abi. Technikum Hochschule					
SS-Strafen:		Religion: (ev.) 99. R. A. 1940		Kinder: M. W. 1. 4. 1. 4. 2. 5. 2. 5. 3. 6. 3. 6.		Sprachen:		Stellung im Staat (Gemeinde, Polizei, Industrie):			
		Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:		Ahnennachweis:		Lebensborn:					

3702

Reichswehr: Reichswehrt:	21.8. - 22.9.39 19.1. - 29.7.43 Kriegermänn M-8/7 Reichswehr:	21.8. - 22.9.39 19.1. - 29.7.43 Kriegermänn M-8/7 Reichswehr:
21.8. - 22.9.39 19.1. - 29.7.43 Kriegermänn M-8/7 Reichswehr:	21.8. - 22.9.39 19.1. - 29.7.43 Kriegermänn M-8/7 Reichswehr:	21.8. - 22.9.39 19.1. - 29.7.43 Kriegermänn M-8/7 Reichswehr:
21.8. - 22.9.39 19.1. - 29.7.43 Kriegermänn M-8/7 Reichswehr:	21.8. - 22.9.39 19.1. - 29.7.43 Kriegermänn M-8/7 Reichswehr:	21.8. - 22.9.39 19.1. - 29.7.43 Kriegermänn M-8/7 Reichswehr:

4

3703

4

Vermerk

S p l i t t e r war nach dem Tel. Verz. des RSHA von 1943 Angehöriger der Dienststelle I A 1 (Personalangelegenheiten) Am 5.2.44 beim Ref. I A 1a (2) (Auszeichnungen, Orden, Anerkennungen u. Personalangelegenheiten nach besonderer Zuweisung) - A I a -7-

In der Liste der Leih-Verausgaben vom Juli/ Okt. 1944 ist er auf Seite 247 für die Dienststelle II C 4 (Waffenwesen) benannt.

Sp. wurde am 19.1.40 zur Ergänzungsstelle der Waffen-SS Ostsee als Abteilungsleiter eingezogen. Am 9.11.44 wurde er zum U'Stuf. und am 30.1.45 zum O'Stuf. befördert. Zuletzt bekleidete er eine Dienststellung als Reg. OInsp.

B., d. 20. Nov. 1964

Alz.

3704

1 AR (RSHA) 1064 /64

Abteilung I
I 1 - KJ 2
Eingang: 26. NOV. 1964
Tgb. Nr.: 4179/64-1
Krim. Kom.: 6
Sachbearb.: _____

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~xxxxxx~~

1. Tgb. L einget.
2. 40 2/6.

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

he. 5/11.

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 20. Nov. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

Alle

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Le

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht
in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilde-
rung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende
Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im
RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Ein-
tritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim
RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu
anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden?
(Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der
der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit
befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen
(Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten
Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzu-
geben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort,
jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/
Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge ver-
nommen worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher
Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienst-
verpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienst-
verpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 4799/64 -N -

15
1 Berlin 42, den 27. 11. 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. vermerken: 27. NOV. 1964

SK 583/63

2. UR mit 1 Personalheft

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Inneres
Der Polizeipräsident
Sonderkommission
z.H. v. Herrn KOK Matzik -
o.V.i.A. -

2 H a m b u r g 1

Beim Strohhouse 31

Freie und Hansestadt Hamburg	
Behörde für Inneres	
Der	
Eing. am:	30. NOV. 1964
Tgb. Nr.:	701/64
Sachbearb.:	H. Jürgens
Termin:	15. 12.

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit
der Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d. A.
Genannten zu veranlassen. (gemäß Fragebogen Bl. 14 d. A.)

Im Auftrage:

Recher

Do

3707

Es erscheint nach Vorladung an der Dienststelle der
Bezirksdirektor der Gothaer Lebensversicherung a.G.

Willi Siegfried Max Bernhard S p l i t t e r,
geb. 20.11.1912 in Pantelitz Krs.Franzburg/Pommern,
wohnhaft: Hamburg 13, Rothenbaum Chaussee 223

und erklärt:

a) weiter zur Person:

"Ich wurde am 20.11.1912 in Pantelitz als Sohn des Dresch-
maschinenbesitzers Willi S p l i t t e r und dessen Ehefrau
Bertha geb. Naatz geboren. Ich besuchte die Mittelschule und
anschließend die Oberrealschule in Stralsund und bestand Ostern
1931 das Abitur.

Am 1.4.1931 trat ich als Stadtzivilsupernumerar in die Dienste
der Stadtverwaltung Stralsund ein, bestand nach 3jähriger Aus-
bildungszeit die Prüfung für den gehobenen mittleren Dienst
an der Pommerschen Gemeindeverwaltungsschule in Stettin. Etwa
1937 wurde ich zum Stadtinspektor auf Lebenszeit ernannt. Ich
war Kriegsfreiwilliger bei der Kriegsmarine und habe hier
1939 (ab August) für ca.2 Monate eine Übung abgeleistet.
Wegen Überfüllung der Unterkünfte wurde ich vorübergehend
wieder zur Stadtverwaltung nach Stralsund entlassen. Am
19.1.1940 bekam ich einen Einberufungsbefehl der Waffen-SS
zur Ergänzungsstelle II der Ostsee in Stettin. An dieser
Dienststelle habe ich Bürodienst (Kart~~e~~iführung) versehen.
Ich bin auch von hier trotz Einspruchs des II.Admirals der
Ostsee nicht wieder freigegeben worden, weil ich auf Grund
meiner verwaltungsmäßigen Vorbildung unentbehrlich war.
Wegen bestehender Differenzen mit den Leitern der Ergänzungs-
stelle wurde ich direkt zur Waffen-SS nach Brünn zum Front-
dienst versetzt, erkrankte hier aber und tat in der Schreib-
stube Dienst in der Genesungskompanie. Von hier aus holte
mich der Polizeiamtman Gustav G o t t w a l d zu seiner

zu seiner Dienststelle im RSHA. Ich bin von der SS nicht entlassen worden. Ich wurde der Dienststelle "Stabskompanie" beim RSHA zugeteilt, tat aber ausschließlich Dienst im Referat IA 1 des RSHA.

b) zur Sache:

1. Ich vermute, es war im Jahre 1941 oder 1942, daß ich zum RSAH kam. Den genauen Zeitpunkt kann ich nicht mehr sagen.
2. Ich wurde von der Stabskompanie abgestellt für Verwaltungsarbeit beim Referat IA 1. Beamtenmäßig blieb ich weiterhin Stadtinspektor.
3. Ich war Stadtinspektor, gehörte also noch nicht dem RSHA an.
4. Ich gehörte immer diesem Amt an und wurde nicht versetzt.
6. Anfang 1944 wurde ich von der Stadtverwaltung Stralsund durch Verfügung des RMDI zum RSHA versetzt und hier am 1.4.1944 zum Regierungsoberinspektor befördert.
7. Ich hatte diesen Dienstgrad bis zum Schluß inne.
8. Ausschließlich beamtenrechtliche Fragen, Besoldungsfragen, ferner hatte ich Anträge zur Verleihung von in- und ausländischen Orden zu bearbeiten.
9. Mein unmittelbarer Vorgesetzter war Kurt D o m m i c k, Regierungsamtmann, jetzt Bonn/Süd, Usenerstraße 5. Meines Wissens ist D. bei der EWG-Kommission in Brüssel tätig. Ferner war Herr Gustav G o t t w a l d ein weiterer Vorgesetzter von mir. Seine heutige Anschrift: Hof/Bayern, Königsstraße 5 I. Darüber hinaus war Oberregierungsrat T r a u t m a n n als Referatsleiter Vorgesetzter von mir, auch ein O.R. zum F e l d e. Er ist verstorben. Mein letzter Vorgesetzter als Amtsleiter war der Regierungsrat W a n n i n g e r. Ich möchte mich hier noch berichtigen, er war nichts Amts- sondern Referatsleiter. Nähere Personalien bzw. Wohnanschriften der genannten Personen sind mir nicht bekannt.
10. Die Vorgesetzten hatten über die Entscheidungen von beamtenrechtlichen Fragen zu befinden.

11. Nach dem Kriege habe ich lediglich einmal schriftlichen Kontakt zu Herrn D o m m i c k aufgenommen. Es ging um den Nachweis meiner früheren Beamtentätigkeiten an den verschiedensten Dienststellen. Mir sind nämlich bei der Flucht aus Pommern sämtliche Unterlagen verlorengegangen. Diese brauchte ich jedoch dringend für meine Wiedereinstellung. Ausserdem mußte ich die verschiedensten Unterlagen für Überprüfungen hinsichtlich der Entschädigungsansprüche vorlegen. Ich habe Herrn Dommick s.Zt. nicht persönlich gesprochen. Ich stehe auch heute mit ihm persönlich nicht in Verbindung. Von den übrigen Vorgesetzten (ich habe die Herren in der Frage 9 genannt) habe ich lediglich durch Herrn Dommick einiges erfahren. Dommick empfahl mir nämlich diese Herren wegen der Beschaffung der von mir benötigten Nachweise anzusprechen. Ich habe dieses aber aus verschiedenen persönlichen Gründen nicht getan.
12. Anschriften ehemaliger Kameraden, mit denen ich im RSHA tätig gewesen bin, kenne ich heute nicht mehr. Ich habe mich s.Z. schon ganz bewußt von diesen Herren und auch von meinen engsten Mitarbeitern distanziert. Ich wollte mit allen nicht mehr als unbedingt notwendig zu tun haben. Ich darf hier aber erklären, daß mir die Anschrift von einem Herrn Josef L o s s e (ehemals tätig im RSHA) heute wohnhaft in Köln/Klettenberg, Unkelstraße 31, bekannt ist. L o s s e ist Verwaltungsamtmann. Ferner möchte ich einen Herrn Walter G ü t s c h o w, der heute Regierungsamtmann im Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen ist, nennen. Er wohnt Düsseldorf, Lessingstr.5 III. Ich möchte jedoch hinzufügen, daß ich die Hausnummer nicht mit Sicherheit nennen kann.
13. Ich bin in einem anderen Verfahren einer Spruchkammer bzw. in einem Ermittlungsverfahren nicht vernommen worden. Ein solches Verfahren war gegen mich niemals anhängig. Ich nehme aber an, daß man mich wegen meiner ehemaligen Tätigkeit im RSHA als Zeuge für andere Vorgänge genannt hat. Ich habe allerdings bis jetzt noch nichts davon gehört.

14. Angehörige von mir sind nicht durch Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen. "

Schubert
.....gelesen, genehmigt und unterschrieben

Willy Schubert
.....

Geschl.:

Jürgensen
Jürgensen, Krim.-Meister

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Inneres
Der Polizeipräsident
- Sonderkommission -

Hamburg, den 10.12.1964
Tel.: 24 82 0 88 37

Az.: SK 583/63 (701/64)

U. mit einem Personalheft
dem Herrn Polizeipräsidenten
1 B e r l i n

I 1 - KI 2 - 41 79/64 -N-
übersandt.



he. 17.12.

Abteilung I

Im Auftrage :

1 - KJ 2
17. DEZ. 1964
41 79/64 -N
6
Eing. Nr. *41 79/64 -N*
Tgb. Nr. *6*
Krim. *6*
Sachb.-erb. *6*
(*Dzewas*)
Kriminaloberkommissar

/jü

Handwritten signature/initials in blue ink, possibly reading "H. S. [unclear]" and "H. S. [unclear]".

Der Polizeipräsident in Berlin 1 Berlin 42, den 28.12.1964
I 1 - KJ 2 - 479/64 -N- Tempelhofer Damm 1-7
 Tel.: 66 0017, App. 25 71

1. Tgb. austragen: 29. DEZ 1964
2. Urschriftlich mit Personalheft und 2 Beiakte
 dem
 Generalstaatsanwalt
 bei dem Kammergericht
 z.H. von Herrn EStA S e v e r i n
 -o.V.i.A.-
 1 B e r l i n 21
Turmstr. 91
 nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 73 d.A. -
 zurückgesandt.

Im Auftrage

Cetel

Ma

Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat ^{-TAA-} tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

2. Beiakten

trennen.

3. Vorgang zum Sachkomplex

vorlegen.

(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)

4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs

vermerken, daß der

dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungs-
akte (Bl.) genannt ist.

5. Als AR-Sache weglegen.

6. Herrn EStA. Severin mit der Bitte um Ggz.

19 FEB 1965

Berlin, den

18. Feb. 1965

Unger

582
1069/64

Abschrift

1 Js 4/65 (RSA)

Vfg.

1. V e r m e r k :

Soweit das Verfahren 1 Js 4/65 (RSA) sich gegen Angehörige des ehemaligen Amtes I des Reichssicherheitshauptamtes wegen ihrer Beteiligung an dem Aufbau und Einsatz der Einheiten der Sicherheitspolizei in der Sowjetunion richtet, ist es durch Verfügung vom 10. Februar 1966 zuständigkeitshalber an die Staatsanwaltschaft Hamburg abgegeben worden. Übernahmenachricht bezüglich dieses Personenkreises ist nunmehr eingegangen.

Das Verfahren gegen Bruno S t r e c k e n b a c h ist mit der in Hamburg bereits anhängigen Sache 141 Js 747/61 verbunden worden.

Bezüglich der Beschuldigten

Heinz Wanninger
Erwin Schulz
Karl Brunner
Dr. W. Blume
Robert Mohr
Johann Bauer
Karl Bolduan
Walter Daun
Kurt Dommick
Helmut Ehrle
Günter Folgert
Gustav Gottwald
Walter Gütschow
Fritz Gutt
Hartwig
Otto Heine

Walter Heydecke
Wilhelm Kloht
Karl Koch
Ernst Langer
Erich Lüdtke
Hans Joachim Müller
Willi Splitter
Kurt Schüler
Wilke
Andreas Zepf
Georg Schraepel
Reinhold Heinz
Fritz Braune
Wilhelm Greiffenberger
Dr. Alfred Schweder

wird das Verfahren jetzt bei der Staatsanwaltschaft Hamburg unter dem Rubrum Wanninger u.a. zum Aktenzeichen 147 Js 15/66 geführt.

2. Abgabe des Verfahrens gegen die im Vermerk zu 1) genannten Personen im Register vermerken.

3.-7. pp.

Berlin, den 27. Juni 1966

Selle

Erster Staatsanwalt

1. AR (RSHA) 1064 164

V.

~~1) Als AR-Sache eintragen~~

war

1) Vermerk: Der Betroffene ~~ist~~ als Beschuldigter für folgende Verfahren erfaßt:

..... 18 4165 (RSHA) (Stapo- leit. Bln.)
..... (RSHA) (RSHA)
..... (RSHA) (RSHA)
..... (RSHA) (RSHA)
..... (RSHA) (RSHA)
..... (RSHA) (RSHA)

Das Verfahren ist, soweit es ihn betrifft, an die StA Hamburg abgegeben.
Es ist daher in dieser Sache nichts weiter zu veranlassen.

2) Als AR-Sache ~~wieder eintragen~~ *verlegen*

Berlin, den 9.9.66

16:

Vfg.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der
Zentralen Stelle
der Landesjustizverwaltungen
z.Hd. von Herrn Staatsanwalt W i n t e r



714 L u d w i g s b u r g
Schorndorfer Straße 58

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964
- 10 AR 1310/63 (jetzt VI 415 AR 1310/63) - zur gefälligen
Kenntnisnahme und Rückgabe nach Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 25 SEP 1968
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

Im Auftrage

Payel
Oberstaatsanwalt

2. 2 Monate.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

dem
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

18. DEZ. 1968

1 B e r l i n 21
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 11. 12. 68

2. Hier austragen.

Winter, EStA.

Sch